

Jakobswege in Oberbayern

Unterwegs auf alten Pilgerpfaden

ars vivendi

25 Touren
für Genießer



ars vivendi 

Heide Marie Karin Geiss

Jakobswege in Oberbayern

Unterwegs auf alten Pilgerpfaden

Ein ars vivendi Freizeitführer

Bildnachweis:

S. 95: fotospektive/fotolia.com; S. 100: Christa Eder/fotolia.com;
alle anderen Fotografien von Heide Marie Karin Geiss

Bei der Realisierung dieses Buches ließen wir größtmögliche
Sorgfalt walten. Falls dennoch Fakten falsch oder inzwischen
überholt sein sollten, bedauern wir dies, können aber auf keinen
Fall eine Haftung übernehmen.

Zweite, überarbeitete Auflage April 2014

© 2007 und 2014 by ars vivendi GmbH & Co. KG,
Cadolzburg

Alle Rechte vorbehalten

www.arsvivendi.com

Lithografie: Reprostudio Harald Schmidt,
Nürnberg

Satz: Christine Richert, www.typoholica.de

Karten: Ingenieurbüro Dieter Ohnmacht, Frittlingen

Umschlaggestaltung: ars vivendi verlag

Lektorat: Andrea Göppner

Druck: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase, Spangenberg
Printed in Germany

ISBN 978-3-86913-408-6

Inhalt

Vorwort	8
<i>Eine Muschel – mehrere Bedeutungen</i>	10
Von Altötting nach Brannenburg	
1 Hier schlägt Bayerns religiöses Herz Von Altötting nach Feichten	12
2 Über den 48. Breitengrad wandern Von Feichten nach Rabenden	18
3 Besuch bei der »Schönen« am Inn Von Rabenden nach Wasserburg am Inn	23
4 Einmalige Landschaftsimpressionen Von Wasserburg am Inn nach Rott	29
5 Bayerische Naturidylle meets barocke Pracht Von Rott nach Weißenlinden	33
<i>Hätten Sie's gewusst?</i>	38
6 Charmantes Kuren in Bayerns ältestem Moorheilbad Von Weißenlinden nach Au bei Bad Aibling	39
7 Schöne Naturschutzgebiete Von Au bei Bad Aibling nach Brannenburg	43
Von Wasserburg am Inn nach Urschalling	
8 Drei Wege führen zum Ziel Von Wasserburg nach Halfing	50
9 Bauernromantik und Badeparadiese Von Halfing nach Urschalling	54

Von Bad Reichenhall nach Neubuern

- 10 Chiemgauer Kulturlandschaft – bilderbuchreif 62
Von Bad Reichenhall nach Höglwörth
- Die erste Pipeline der Welt* 67
- 11 Das »weiße Gold« zeigt den Weg 68
Von Höglwörth nach Traunstein
- 12 Vom dunklen Bergbau zur sonnigen Urlaubsregion 73
Von Traunstein nach Bergen
- Der 45 000 Jahre alte Rudi* 78
- 13 Durch Moorlandschaft zum »Bayerischen Meer« 79
Von Bergen nach Urschalling
- »Ein ewig Rätsel will ich bleiben!«* 84
- 14 Verträumte Weiler und Höhlenbären 85
Von Urschalling nach Neubuern

Von Weyarn nach Polling

- 15 Klöster, Kirchen und kleine Kapellen 92
Von Weyarn nach Reutberg
- 16 Prächtige Klöster – so weit das Auge reicht 97
Von Reutberg nach Beuerberg
- 17 Unterwegs zur »Badewanne« der Münchner 103
Von Beuerberg nach Bernried
- 18 Der Pfaffenwinkel – ein optischer Hochgenuss 108
Von Bernried nach Polling
- Alle Herrlichkeit auf Erden* 113

Von München nach Lechbruck am See

- 19 Raus aus der Stadt! 116
Vom Münchner Jakobsplatz zum Kloster Schäftlarn

<i>Brotzeit auf Bayerisch</i>	122
20 Eine Klostertour Von Kloster Schäflarn zum Kloster Andechs	123
21 Am schönen blauen Ammersee Von Kloster Andechs nach Schondorf	130
22 Wunschlos glücklich Von Schondorf nach Wessobrunn	135
23 Bayerns Grand Canyon Von Wessobrunn bis Rottenbuch	141
<i>Traumhafter Blick aus schwindelnder Höhe</i>	146
24 Bayerisches Rokoko als Weltkulturerbe Von Rottenbuch nach Steingaden	147
<i>Hier wohnt das Glück</i>	152
25 Durch wildromantische Moore wandern Von Steingaden nach Lechbruck am See	153
Die Autorin	158
Register	159

Vorwort

Der Jakobsweg, sicherlich die berühmteste Wanderroute Europas, zieht sich wie ein dichtes Spinnennetz durch ganz Europa. Dieser einzige noch bestehende Pilgerweg aus dem Mittelalter hat nur ein Ziel – das Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela. Im Mittelalter erlebte der Jakobsweg seine Hochzeit. Unzählige Pilger aus aller Herren Länder machten sich damals zu Fuß, hoch zu Ross oder in einer Kutsche auf den Weg zu dem spanischen Wallfahrtsort. Erst die Reformation im 16. Jahrhundert mit ihrem neuen Gedankengut und anderen Idealen bremste die Pilgerbegeisterung nachhaltig. Doch in jüngerer Zeit erinnert man sich wieder des Jakobsweges und wandert mit großer Begeisterung auf den mittelalterlichen Pfaden. Die Zahl derer, die sich auf den Weg machen, nimmt konstant zu, wobei die Beweggründe für die Wanderung ganz unterschiedlich sind. Die einen lockt der pure Wanderspaß durch herrliche Landschaften, für die anderen stehen das meditative Erlebnis und der gelebte Glaube im Vordergrund.

Auch die Region Oberbayern ist bestens mit neuen und alten Jakobswegen ausgestattet. Aber warum macht das Wandern hier besonders großen Spaß? Liegt es an der abwechslungsreichen malerischen Voralpenregion, den herrlichen Ausblicken auf die massiven Alpen mit ihren Schneemützen, den schattigen zünftigen Biergärten, den urigen Wirtshäusern, dem berühmten weiß-blauen Himmel, dem guten Essen, dem Durst löschenden, leckeren Gerstensaft, der seit dem 16. Jahrhundert nach dem Reinheitsgebot gebraut wird, den prächtigen barocken Kirchen und imposanten Klöstern oder aber liegt es an der sprichwörtlich zu nehmenden bayerischen Gemütlichkeit, Gastfreundschaft und großen Hilfsbereitschaft, die man überall antrifft? Vermutungen über Vermutungen, die wahrscheinlich alle mehr oder weniger zutreffen. »Leben und leben lassen« – das bayerische Lebensmotto kann man auf seinen Wanderungen allerorts erleben – vielleicht ist es auch genau diese wertvolle Erfahrung, die uns die Wanderungen durch Oberbayern noch mehr versüßt.

Die 25 im Buch vorgeschlagenen Strecken sind Tagesetappen, wobei Sie unter verschiedenen Schwierigkeitsgraden wählen können – ganz nach individueller Fitness, Lust und Laune. Sie können die einzelnen Wanderungen aber auch nach

den am Weg liegenden Sehenswürdigkeiten oder Übernachtungsmöglichkeiten auswählen. Der erste Abschnitt eines jeden Kapitels liefert einen kurzen Überblick und eine Wegbeschreibung. Im zweiten Abschnitt erfahren Sie, auf welche Sehenswürdigkeiten Sie sich freuen dürfen, wobei nicht nur Kirchen und kulturhistorische Besonderheiten ausgewählt wurden, sondern auch an Kuriositäten, Museen, empfehlenswerte Biergärten und Kinderunterhaltung gedacht wurde. Die Infokästen am Ende enthalten alle nötigen Informationen, die Ihnen eine unkomplizierte Wanderung ermöglichen.

Die meisten der oberbayerischen Jakobswege sind mit Jakobsmuschel-Schildern markiert. Sollte jedoch mal ein Wegzeichen fehlen, weil es beispielsweise witterungsbedingt unleserlich wurde, helfen Ihnen die zu jeder Etappe beigefügten detaillierten Wanderkarten zuverlässig weiter.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen recht viel Spaß beim Wandern zu wünschen. Genießen Sie Ihre Auszeit vom Alltag mit allen Sinnen und bringen Sie in Ihrem Herzen möglichst viele wundervolle Impressionen mit nach Hause!

Mein herzlicher Dank gilt außerdem allen, die mich mit Tipps, Anregungen und Ratschlägen versorgt haben, aber auch meinem Mann Wolfram, dem keine Fototasche zu schwer und kein Weg zu weit war.

*In diesem Sinne,
alles Gute für und an Sie!
Heide Geiss*

Eine Muschel – mehrere Bedeutungen

Wie jeder große Pilgerort auf der Welt hat auch Santiago de Compostela sein ganz besonderes Wahrzeichen, in diesem Fall die Jakobsmuschel. Für den Pilger ist die Muschel das für jeden gut sichtbar getragene Abzeichen einer Pilgerfahrt zum Grab des Apostels Jakobus, das übrigens im 9. Jahrhundert entdeckt wurde. Früher wurde die Muschel, genauer gesagt nur die untere, stärker gewölbte Klappe, dank zwei gebohrter Löcher am Hut befestigt. Heute baumelt sie meist am Rucksack. Sie steht als Symbol für die tiefen religiösen Erlebnisse während der langen Wanderung und für die himmlische Verbindung zwischen Mensch und Gott und soll den Pilger beschützen. Ganz nebenbei erfüllt die Muschel noch zwei weitere, wesentlich profanere Zwecke: Einerseits kann er mit ihr bestens Wasser schöpfen, um seinen Durst zu stillen, andererseits weist sie dem Pilger aufgemalt auf Hinweisschildern zuverlässig den Weg bis nach Santiago de Compostela.

Warum gerade die Jakobsmuschel zum Wahrzeichen der Pilgerschaft wurde – darum ranken sich viele Legenden. Eine davon sei hier kurz erzählt: Ein junger Adelige ritt über das Meer dem Schiff mit dem Leichnam des heiligen Jakobus entgegen, der nach Spanien gebracht werden sollte, und wurde samt Pferd von den gewaltigen Fluten verschlungen. In buchstäblich letzter Minute konnte er samt seines vierbeinigen Freundes das rettende Ufer erreichen. Als er schließlich dem Wasser entstieg, waren er und sein Pferd über und über mit Jakobsmuscheln bedeckt.

Übrigens hat selbst Papst Benedikt XVI. für sein Papstwappen unter anderem die Jakobsmuschel auserkoren. Sie zierte schon sein Wappen, als er noch Erzbischof von München und Freising war und soll darauf aufmerksam machen, dass Christen ihr Leben wie eine Pilgerwanderung zu Gott führen.

Viel weltlicher geht es dagegen mit der Jakobsmuschel in der Küche zu. Denn die circa 5–15 Zentimeter große Kammmuschel, lateinisch *pecten jacobaeus* genannt, die zum Stamm der Schalenweichtiere gehört und an den Küsten des Atlantiks und des Mittelmeeres ihre Heimat hat, ist die größte essbare Muschel, die wir kennen. Wobei man bei so manch einem männlichen Genießer nicht wirklich weiß, ob er die Meeresspezialität wegen ihres ausgezeichneten Geschmacks oder wegen der ihr nachgesagten, leicht aphrodisischen Wirkung schätzt.

Von Altötting nach Brannenburg

1 Hier schlägt Bayerns religiöses Herz

Von Altötting nach Feichten

Altötting (E Ü V) – Heiligenstatt – Garching (E Ü) – Feichten (V)

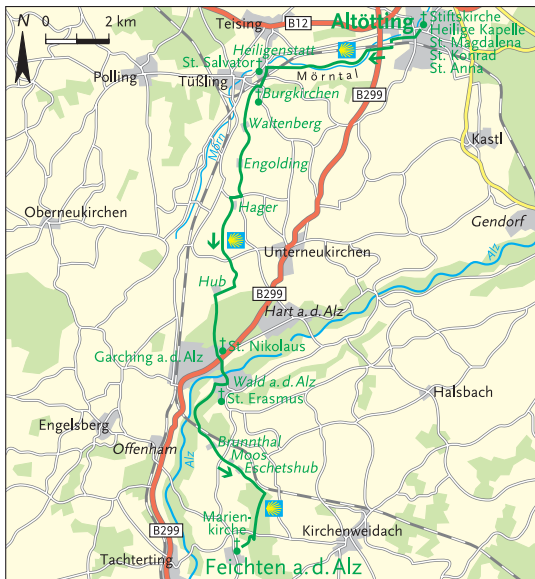
- ca. 23 km
- Nicht besonders schwere Tour ohne nennenswerte Steigungen, auch für weniger Trainierte geeignet
- Für alle, die eine Vorliebe für prächtige Wallfahrtskirchen und schöne Landschaftsimpressionen haben

Hier geht's lang

Der erste Abschnitt dieser Tour, führt uns von **Altötting** nach **Heiligenstatt**, im romantischen Mörntal gelegen, und beträgt circa sechs Kilometer. Wir starten direkt auf dem Stadtplatz von **Altötting**, auch Kapellplatz genannt, genauer gesagt bei der Stiftskirche. Diese lassen wir hinter uns und gehen zwischen dem Kapuzinerkloster und dem Kirchenväterbrunnen zur Bahnhofstraße und damit zum Bahnhof. Wenn wir den Bahnhof vor uns haben, biegen wir nach rechts ab und gelangen zu einer Kreuzung an der Bahnunterführung. Hier wechseln wir die Straßenseite, unterqueren die Gleise und führen unseren Weg auf der anderen Seite des Bahndamms, einfach an der Bahn entlang, Richtung Westen fort. Von dem Feldweg aus kommen wir auf den gut ausgeschilderten Altöttinger Pilgerweg, der uns bis **Feichten** parallel zum ausgewiesenen südostbayerischen Jakobsweg begleitet. Beim Beginn des Kreuzweges, der entlang des Mörnbachs zu finden ist, biegen wir zur ersten Betstation ab und bleiben fortan auf diesem Weg. Nachdem wir im letzten Wegedrittel dank einer Brücke die Bachseite gewechselt haben, wandern wir schnurstracks nach **Heiligenstatt** hinein, wobei uns die Wallfahrtskirche St. Salvator gut sichtbar die Ortsmitte weist. Wir verlassen den Platz vor der Wallfahrtskirche Richtung Osten, denn unser nächstes Ziel, **Garching**, erwartet uns!

Nachdem wir ein Bahngleis gekreuzt haben und zur Staatsstraße gelangt sind, zweigen wir nach rechts ab, um dann gleich wieder nach links den Hügel zur Kirche von Burgkirchen hinaufzuwandern. Von dort aus geleitet uns ein kleiner Weg in westliche Richtung, vorbei an der Franz-Xaver-Kapelle bis zu dem kleinen Dorf Waltenberg, das wir schon dank der nun geteerten Straße erspüren können. Bei der Straßenkurve nach den Häusern ruft uns der Süden, und wir gelangen nach Engolding, der nächsten Siedlung. Geradeaus und geteert geht es weiter bis zu einer breiten Kreuzung, an der wir uns für den linken Abzweig entscheiden. Bergab biegen wir nach knapp 400 Metern wieder nach rechts ab und gelangen nach Hager. Wir durchqueren Hager und wandern weiter der Sonne entgegen nach Süden durch ein kleines Wäldchen, wechseln an der Staatsstraße die Straßenseite und biegen an der Querstraße wieder rechts ab.

Garching ist nun nicht mehr weit, denn wir müssen uns nur noch nach Hub links halten, über das Bahngleis und durch den kleinen Garching Wald laufen und sind schon in **Garching**, gute zehn Kilometer von Feichten entfernt. Bei der neuromanischen Nikolauskirche gehen wir wieder in südliche Richtung



bis zum Weiler Wald. »**Feichten**« lautet dann der Abzweig von unserer Straße, dem wir folgen. Bei der Schlosskirche St. Erasmus oben auf dem Berg biegen wir nach dem ausgeschilderten Brunnthal ab und erreichen es bergab an der Bahnlinie entlang. Im Ort selber richten wir uns einfach nach der Beschilderung, gehen über die Staatsstraße und gelangen über Moos auf einer bequemen, geteerten Straße nach Eschetshub.

Direkt nach dem Örtchen biegen wir links auf einen angenehm zu gehenden Forstweg ein. Nun noch einmal kurz über die befahrene Staatsstraße, dann gleich rechts ab auf den Wald- und Wiesenweg, der leicht bergan führt. Oben angekommen können wir die Marienkirche von **Feichten** bereits sehen, die wir direkt ansteuern.

Das gibt's zu sehen

Hauptattraktion von **Altötting** ist der zentral gelegene, sehr gepflegte Kapellenplatz mit einem barocken Marienbrunnen und seinen weltlichen und geistlichen Gebäuden, wie der Heiligen Kapelle, einem der ältesten Gotteshäuser Deutschlands. In dieser Gnadenkapelle, die durch ihren achteckigen Grundriss auffällt, steht das berühmte Gnadenbild mit der schwarzen, angeblich Wunder wirkenden Muttergottesstatue, prächtig eingerahmt von viel Silber und Gold, zu der seit fünf

Gnadenkapelle auf dem Altöttinger Kapellplatz



Jahrhunderten Millionen von Besuchern pilgern. »Religiöses Herz Bayerns« wird **Altötting** auch genannt, daher bitte auf viele Touristen einstellen! Wertvollstes Exponat der Schatzkammer mit zahlreichen Opfergaben ist das »Goldene Rössl« von 1392. Drei weitere Kirchen sind sehenswert, nämlich die barocke Jesuitenkirche St. Magdalena mit üppigem italienischem Stuck, die eher schlichte Bruder-Konrad-Kirche, die zu einem Kapuziner-Kloster gehört und den Reliquienschrein des Heiligen beherbergt, sowie die neubarocke St.-Anna-Basilika mit ihrem einen Hektar großen Hausgarten, in dem unter anderem auch Heil- und Gewürzpflanzen angebaut werden. Im Inneren des Gotteshauses bestaunen wir das monumentale Rundgemälde »Jerusalem Panorama der Kreuzigung Christi« von 1903. Im Wallfahrts- und Heimatmuseum können wir uns über die Geschichte des Ortes informieren.

Weiter geht es auf dem Kreuzweg nach **Heiligenstatt**, das erfrischende Wasser aus der Mörn stillt unseren Durst. In **Heiligenstatt** ruft uns die katholische Wallfahrtskirche St. Salvator Zum heiligen Erlöser mit ihrem 1373 geweihten Chor, dem Langhaus aus dem Jahr 1451 und der Grufthalle der Tüßlinger Schlossbesitzer. Südlich der Kirche, am Kirchenweg 4, finden wir das ehemalige Messnerhaus aus dem 18. Jahrhundert und wiederum südlich davon die zugehörige achteckige barocke Kapelle.

In romantischer Abgeschiedenheit nahe **Garching** liegt das Schloss Wald an der Alz mit der Kapelle St. Erasmus, die mit zwei Freskenzyklen von 1762 und 1930 aufwartet. Östlich davon genießen wir von der 532 Meter hohen Kobler Höhe, die durch eine eiszeitliche Moräne entstand, einen traumhaft schönen Rundblick über das Alztal bis hin zu den Alpen. An Stelle des hier errichteten, aber 1896 eingestürzten 18 Meter hohen Aussichtsturmes wurde 1897 direkt neben der Kreuzsäule eine Linde gepflanzt, die uns heute einen schattigen Rastplatz beschert.

In der gotischen, im Inneren barock ausgestatteten Wallfahrtskirche von **Feichten**, der Marienkirche, grüßt uns Wanderer Jakobus der Ältere von dem Deckengemälde.

Adressen und Öffnungszeiten:

Haus Papst Benedikt XVI. – Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum, Kapellplatz 4 b, 84503 Altötting, Tel. o 86 71/ 9 24 20 15, www.neueschatzkammer.de, Apr–Okt Mo–Do, Sa 9.00–12.00 und 13.00–17.00, Fr, So, Fei 9.00–15.00, Advent (Christkindlmarkt) tägl. 11.00–19.00, Feb–März Mo–Sa 9.00–15.00 (freier Eintritt!)

Gnadenkapelle, Kapellplatz 4 b, 84503 Altötting, Tel. o 86 71/ 92 42 00, www.altoetting-wallfahrt.de, tägl. 5.30–20.00, weitere Informationen: Bischöfliche Administration der Kapellstiftung, Wallfahrtsleitung, Tel. o 86 71/9 24 20 12, www.bischoefliche-administration.de

Jesuitenkirche St. Magdalena, Kapellplatz 9, 84503 Altötting, Tel. o 86 71/9 69 20, tägl. 6.30–19.00

St. Konrad, Kapuzinerstraße 1, 84503 Altötting, Tel. o 86 71/ 9 69 20, tägl. 8.00–19.00

Stiftskirche St. Philipp und Jakob, Kapellplatz, 84503 Altötting, tägl. 8.00–19.00

St. Anna Basilika, Bruder-Konrad-Platz 1, 84503 Altötting, Tel. o 86 71/9 69 20, tägl. 8.00–19.00

Wallfahrtskirche der unschuldigen Kinder, Burgkirchen 2, 84577 Tüßling/Heiligenstatt, Tel. o 86 33/2 21, tägl. 8.00–ca. 14.00

St. Nikolaus, Altöttinger Straße 45, 84518 Garching, Tel. o 86 34/2 27, tägl. 8.00–19.00, im Sommer 8.00–20.00

Kapelle St. Erasmus im Schloss an der Alz, Oberberg 1, 84518 Garching/Wald an der Alz, Tel. o 86 34/81 10, tägl. 8.00–17.00

Marienkirche, Pfarrgasse 2, 84550 Feichten, Tel. o 86 23/5 25, tägl. 8.00–19.00

Einkehr (E):

Gasthof Graminger, Graming 79, 84503 Altötting, Tel. o 86 71/ 9 61 40, www.graminger-weissbraeu.de, Fr–Mi 9.30–24.00, Do Ruhetag (unbedingt das naturtrübe, hier seit 100 Jahren gebraute Bier im gemütlichen Biergarten probieren)
Gasthof-Café Zum Wirtssepperl, Altöttinger Straße 36, 84518 Garching an der Alz, Tel. o 86 34/59 94, www.wirtssepperl.de, Di–Sa ab 10.00, So ab 9.00, Mo Ruhetag (Geburtshaus des 1788 geborenen Volkssängers J. Wasserburger, mit kleinem Biergarten und Kegelbahnen)

Gasthof Raspl, Tüßlingerstraße 2, 84579 Unterneukirchen,
Tel. o 86 34/15 35, www.raspl.de, Mi–Mo 10.00–23.00, Di
Ruhetag (mit Biergarten, Kegelbahnen und Kinderspielplatz,
unbedingt altbayerische Biersuppe probieren)

Übernachtung (Ü):

Altstadthotel Schex, Kapuzinerstraße 11–13, 84503 Altötting,
Tel. o 86 71/9 26 40, www.altstadthotel-schex.de, Einzelzim-
mer ab 48,00 € p. P., Doppelzimmer ab 43,00 € p. P. (histo-
risches Gebäude mit Kleinkunstabühne)

Hotel König Ludwig, Schlotthamer Str. 4, 84503 Altötting, Tel.
o 86 71/65 22, www.hotel-plankl.de, Einzelzimmer ab 45,00 €
p. P., Doppelzimmer ab 63,00 € p. P. (Erlebnishotel mit kre-
ativ gestalteten Themenzimmern, ausgezeichnete regionale
Küche, kleiner Biergarten)

Ferienwohnung Wilhoff, Breitwiesweg 1, 84518 Garching an
der Alz, Tel. o 86 34/6 66 64 (50 qm große, gemütlich einge-
richtete Wohnung)

Verkehrsanbindung/Rückfahrt (V):

tägl. ca. 12 Verbindungen mit Bus und Regionalbahn,
www.rvo-bus.de

Mühldorf–Traunstein: Bus, www.reiseauskunft.bahn.de

Altötting–Burghausen: Bus, www.suedostbayernbahn.de

Altötting–München: Regionalbahn, tagsüber meist stdl.,
www.reiseauskunft.bahn.de

Extras:

Wer Lust hat, kann sich ab Altötting auf einem 248 km lan-
gen Radweg, dem »Benediktweg«, auf die Spuren von Papst
Benedikt begeben, vorbei an Marktl, Burghausen, Traunstein
und Wasserburg, www.benediktweg.de

Informationen:

Wallfahrts- und Verkehrsbüro, Kapellplatz 2a, 84503 Altötting,
Tel. o 86 71/50 62 19 oder -38, www.altoetting.de

Gemeinde Garching an der Alz, Rathausplatz 1, 84518 Gar-
ching, Tel. o 86 34/62 10, www.garching-alz.de,
www.inn-salzach.com

2 Über den 48. Breitengrad wandern

Von Feichten nach Rabenden

Feichten – Tacherting (Ü) – Trostberg (E Ü V) – Altenmarkt (E) – St. Wolfgang – Rabenden (V)

- ca. 21 km
- Während der Wanderung wechseln sich leichte Abstiege immer wieder mit Anstiegen ab. Daher ist diese Route weniger für Familien mit Kindern geeignet.
- Nette sehenswerte Ortschaften, wie an einer Perlenkette hübsch aufgereiht

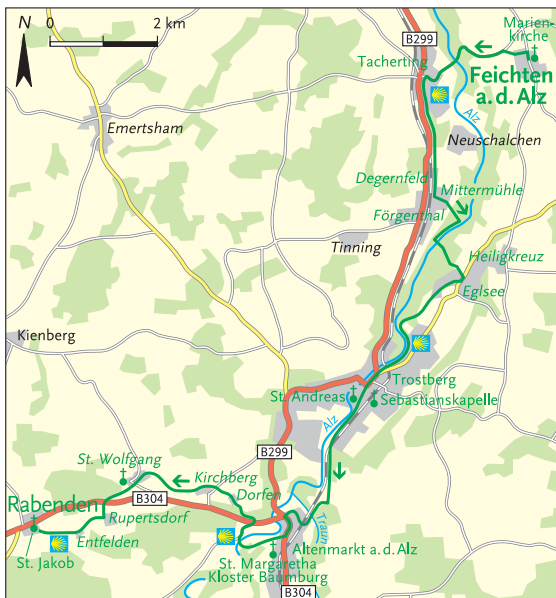
Hier geht's lang

Von **Feichten** bis **Tacherting** ist es wirklich nur ein Klacks! Wir starten an der Wallfahrtskirche in **Feichten**, gehen bis zur Staatsstraße und zweigen nach circa 100 Metern bei einer hübschen Kapelle nach links in eine Straße ab, die sich etwas später mit der Staatsstraße vereint und uns bis **Tacherting** bringt.

Die Route bis zu dem Industriestandort **Trostberg** beginnen wir am ausgeschilderten Traun-Alz-Radweg, der uns sicher entlang der Bundesstraße durch die Auen der Alz bis **Trostberg** führt. Hier verlassen wir den Weg, weil wir über die Traun-Brücke leicht bergan zur Altstadt, genauer gesagt zum großzügig gestalteten Stadtplatz hinaufsteigen. Bei der St.-Andreas-Kirche nehmen wir die bergab zur Alz führende Straße, die uns wieder zu dem uns schon bekannten Traun-Alz-Radweg bringt, allerdings diesmal auf der anderen Flussseite. Bis zur Bahnunterführung vor dem Wald bleiben wir dem Weg treu, um ihn dann gegen den Traunweg flussaufwärts auf der anderen Alzseite zu tauschen. Vorsicht ist geboten bei der Überquerung der befahrenen Bundesstraße! Vom großen Marktplatz aus wählen wir den Alzweg, wandern an dem Flüsschen entlang

und gelangen nach **Altenmarkt**. Auf der Hauptstraße geht es weiter, bis wir – dank des Wegweisers – rechts auf den Berg zur Stiftskirche von Baumburg gelangen. Ein Schild macht uns darauf aufmerksam, dass sich das Kloster Baumburg genau auf dem 48. Breitengrad befindet.

Nach dem Klosterhof treten wir unsere Wanderung nach **St. Wolfgang** an, indem wir einfach nur dem ausgeschilderten Radweg »Klosterweg« bergab folgen, vorbei am Friedhof und ab in das schöne Trauntal, dessen namensgebenden Fluss wir dank einer Brücke problemlos überqueren können. Bei der ersten kleineren Straße, der wir begegnen, sagen wir dem Klosterweg Auf Wiedersehen, biegen rechts ab und gelangen bergauf nach Eck und wieder bergab zur Bundesstraße. Leider müssen wir diese Straße überqueren, um dann auf dem Radweg daneben nach Berg abzuzweigen. Von dort sind wir schnell in dem ausgeschilderten **St. Wolfgang**. Die Hauptstraße führt uns nun rechts bergab. Nachdem wir nach dem Ortsende nach rechts abgebogen sind, die Bundesstraße mal wieder überquert haben, wählen wir kurz vor Rupertsdorf die linke Straße nach Entfelden und wieder die nächste linke Straße, die uns nach **Rabenden** bringt.





Liebliche Auenlandschaft erfreut das Auge des Wanderers.

Das gibt's zu sehen

Wie der Schulalltag unserer Großeltern und Urgroßeltern aussah, erleben wir im Schulmuseum in **Tacherting**. Zu sehen sind unter anderem Schulbücher aus zwei Jahrhunderten, alte Poesiealben und Schulbänke ab dem Jahr 1870.

Die schmucke Altstadt von **Trostberg** mit ihren historischen, bunt bemalten Häuserzeilen zieht uns wie ein Magnet an, so schön sind diese, für die Inn-Salzach-Gegend typischen Bauten! »Trostberger Orgel« heißen bei den Einheimischen die hoch über den Fluss gebauten Häuser, die – bedingt durch den steilen Abhang – mehrstöckig gebaut werden mussten. In der spätgotischen Hallenkirche St. Andreas von 1420 treffen wir wieder auf Jakobus mit dem Pilgerstab. Der Altar der frühbarocken Sebastianskapelle von 1651 stand übrigens in der 1866 abgerissenen Ursulakapelle. Wer wissen möchte, wie man sich von 1600 bis in die 1950er-Jahre in der Region einrichtete, dem sei der Besuch des Stadtmuseums in **Trostberg** ans Herz gelegt.

Sehr hübsch für alle wahren Jakobspilger sind die Weihwasserschalen in Muschelform neben der Türe der St.-Ägidius-Kirche in **Altenmarkt** anzusehen. Dort, wo Alz und Traun sich vereinen, steht in Baumburg auf einem Steilhang die trutzige, fast 850 Jahre alte, doppeltürmige Kirche St. Margaretha. Die Namensgeberin ist über dem Portal in einer Nische zu sehen,

die Teil eines ehemaligen Augustinerklosters ist; das Kircheninnere präsentiert sich absolut prächtig im üppigen Barockstil.

Wie gemalt liegt auf einer Anhöhe die 1404 geweihte St.-Wolfgang-Kirche bei **St. Wolfgang**, von der aus wir einen sensationellen Blick auf die Alpenkette genießen. Bei der barocken Innenausstattung fallen uns besonders der Hochaltar mit dem heiligen Wolfgang und die gotische Steinguss-Pieta links daneben auf. Vor dem Presbyterium entdecken wir einen so genannten Schlupfstein, auf dem der heilige Wolfgang bei seiner Durchreise zum heutigen Wolfgangsee seinen Fußabdruck hinterlassen haben soll.

In **Rabenden** treffen wir der in äußerlich unscheinbar wirkenden, dem Apostel Jakobus d. Älteren geweihten Dorfkirche von 1438 auf den weltberühmten, aus der Zeit um 1515 stammenden Flügelaltar des »Meisters von Rabenden« – und gleich dreimal auf Jakobus, jeweils unterschiedlich dargestellt. Auf den Rückseiten der in der Fastenzeit sichtbaren Altarflügel lernen wir vier lateinische Kirchenlehrer kennen.

Adressen und Öffnungszeiten:

Schulmuseum, Brandstätt 2, 83342 Tacherting, Tel. 0 86 22/2 20, www.chiemgauer-schulmuseum.de, geöffnet nach telefonischer Voranmeldung

Stadtmuseum, Schedling 7, 83308 Trostberg, Tel. 0 86 21/64 52 61, Besichtigung nur mit Führung März–Nov jeweils So um 14.00

Marienkirche, Pfarrgasse 2, 84550 Feichten, Tel. 0 86 23/5 25, tägl. 8.00–19.00

St. Andreas, Marienplatz 1, 83342 Trostberg, Tel. 0 86 21/64 60 00, tägl. 8.00–17.00, im Sommer bis 18.00

Sebastianskapelle, Vormarkt 36, 83342 Trostberg, Besichtigung auf Anfrage unter Tel. 0 86 21/64 60 00

St. Margaretha Kirche, Baumburg 27, 83352 Altenmarkt/Baumburg, Tel. 0 86 21/27 53, tägl. 8.00–18.00

St. Wolfgang Kirche, St. Wolfgang 3, 83352 Altenmarkt/Baumburg, Tel. 0 86 21/83 66, Schlüssel beim Messner direkt neben der Kirche

St. Jakob, Bundesstraße 304, 83352 Altenmarkt/Rabenden, Schlüssel bei Messnerin, Tel. 0 86 24/25 97



Der Jakobsweg, wohl der berühmteste europäische Pilgerweg, schlängelt sich südlich von München durch die faszinierend schöne Voralpenlandschaft. Vorbei an leuchtend weißen Kirchen streift er tiefblaue einsame Seen sowie atmosphärische Dörfer. Dieses Buch serviert 25 sorgfältig recherchierte Tagesetappen, die sich auch zu längeren Wanderungen zusammenstellen lassen. Mit:

- ausführlichen Streckenbeschreibungen
- Detail- und Übersichtskarten
- Einkehrtipps
- Übernachtungsmöglichkeiten



www.arsvivendi.com

ars vivendi 